

Preussischer Landtag.

Sterrenhaus.

Berlin, 18. Oktober.

Am Regierungssitz Dr. Spahn.

Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 12.15 Uhr mit einer von allen im Hause und am Regierungssitz anwesenden stehend entgegengenommenen Ansprache in der er, nachdem er unserer Tapferen draußen gedacht, folgendes ausführte:

Und nun begrüße ich Sie nach einer langen Vertagung bei unserem ersten Zusammentreffen zu ernster entscheidender und schwerster Arbeit. Wohl nie zuvor hat der Landtag der Monarchie vor so gewaltigen, verantwortungsvollen, so schwierigen und wichtigen Aufgaben gestanden, wie jetzt. Aber unser Preußenberg ist in banger Sorge ob der Zukunft unseres Vaterlandes. Seiner Ueberlieferung und seiner Gewohnheit getreu aber wird das Herrenhaus mit Sachlichkeit und Gründlichkeit und Umsicht seine schwerwiegenden Schlüsse vorbereiten und fassen. Mögen sie, das ist unser aller Wunsch, geheißen zum Segen für unser geliebtes Preußen und zum Heile der Krone. Das wolle Gott! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Zu Ehren der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder von Schmoller, von Friedländer-Guld, Fürst von Radeck, von Zitzewitz, von Graß, von Unruh, erhebt sich das Haus.

Vom Generalfeldmarschall von Hindenburg ist ein Danktelegramm auf die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstag eingegangen.

Der Entwurf eines Schatzungsamtsgesetzes wird angenommen. Ebenso der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Stadtkassen. — Die Petition des Schutverbandes für Deutschen Grundbesitz in Berlin um Uebernahme der Haftung für nachträgliche Hypotheken während der Uebergangszeit durch die Gemeinden unter Förderung der Mitwirkung der Reichs- und Staatsorgane wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Petition des Preussischen Städtetages zu Berlin um Uebernahme der gesamten Kriegskosten für Volksschullehrer aus Staatsmitteln wird zur Berückichtigung überwiegen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung unbestimmt, nicht vor Ende November oder Anfang Dezember. Der Präsident wird ermächtigt, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

Aus der Provinz.

* Hagen, 18. Okt. Die Stadt hat beschlossen, dafür zu sorgen, daß auch während der Kriegszeit durch Kartoffelverkauf der Hunger nicht eintritt. Brot gekostet werden, sie wird deshalb die Bäckerei direkt mit Kartoffelmehl versorgen; da dieses jedoch auf kostspieligem Wege in Dortmund hergestellt werden muß, verleiht sich das Brot um 7 Pf. pro Pfund, und da man andererseits diese Mehrausgabe den Verbrauchern nicht zurechnen will, übernimmt die Stadt die Mehrausgaben, die sich für die Zeit von November bis Februar auf 60 000 Mark stellen.

* Rees, 19. Okt. Die Städtische Sparkasse in Rees zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe für 100 und ihre Einleger 1450 000 Mark (gegen 1435 000 bei der 6. Anleihe).

* Essen, 19. Okt. Bei der Reichsbank in Essen wurden gezeichnet auf die 7. Kriegsanleihe 201 Millionen Mark, auf die 6. 190 Millionen Mark, auf die 5. 164 Millionen Mark, auf die 4. 145 Millionen Mark, auf die 3. 147 Millionen Mark, auf die 2. 84 Millionen Mark, auf die 1. 69 Millionen Mark, insgesamt 1 Milliarde Mark.

* Köln, 19. Okt. Gestern Abend entstand in einem Hause an der Zonserstraße in Nippes ein Zimmerbrand. Kinder haben wahrscheinlich mit Feuer gespielt. Als die Mutter von der Arbeit nach Hause kam, fand sie ihre Kinder im Alter von zwei, drei und fünf Jahren verbrannt. Der Vater steht im Gelde.

Die militärischen Vorberreitungen unserer Gegner zum Weltkriege.

III.

England.

Seitdem zu Beginn dieses Jahrhunderts die „splendid isolation“ des englischen Inselreiches, dank der diplomatischen Kunst Edwards VII., durch eine Politik der Entente mit Frankreich und Rußland beseitigt worden war, richteten sich die Rüstungen Englands, vornehmlich der Ausbau seiner Flotte, ganz unzweideutig gegen den verhassten deutschen Rivalen auf dem Weltmarkt. Der Schwerpunkt der britischen Seemacht wurde mit offener Spitze gegen Deutschland aus dem Mittelmeer in die Nordsee verlagert und neben der Gründung einer starken und leistungsfähigen atlantischen Flotte der Hauptwert auf das Vorhandensein einer mächtigen, der damaligen deutschen Flotte weit überlegenen Heimats- oder Kanalflotte gelegt. Die englischen Riesenschiffe, die seit 1905 vom Stapel liefen, der Ausbau einer Riesenschiffe, die Anlage zahlreicher Flottenstationen, die „Abschnürung“ der Nordsee, alles dies waren nicht mißzuverstehende Zeichen der britischen Vernichtungsabsichten. Obwohl Churchill's Vorschlag, den Bau neuer englischer Dreadnoughts gegenüber den deutschen Neubauten auf das Verhältnis 16:10 zu beschränken, dem damaligen Marineminister v. Tirpitz annehmbar schien, dachte England, das unter Hinzurechnung der Schiffe seiner Kolonien das Verhältnis wie 2:1 gestaltete, in Wahrheit an keine Abrüstung seiner riesenhafte Flotte und das Vertrauen der englischen Nation in ihre „grand fleet“ war so unerschütterlich, daß der Jivillord der britischen Admiralität Mr. Arthur Lee unter dem Beifall seiner Hörer 1905 es öffentlich ausgesprochen konnte, daß im Falle eines Krieges die britische Flotte in der Lage sein werde, den ersten Schlag zu führen, noch ehe die andere Macht gewagt würde, daß überhaupt Krieg erklärt. Das gewaltigste Kriegsinstrument zur See, eine Armada, die vor Ausbruch des Krieges 57 Einheitschiffe (davon 18 Großlinienchiffe; im Bau weitere 14 Großlinienchiffe), 43 Panzerkreuzer (davon 9 Schlachtkreuzer), 61 geschützte Kreuzer, 240 Torpedobootzerstörer, 75 Unterseeboote und zahlreiche kleinere Schiffe und Spezialschiffe umfaßte und einen jährlichen Kostenanwand von 94,7 Millionen Mark erforderte, war der Stolz und die Hoffnung jedes Engländers vom Hafenarbeiter bis zum Lord der Admiralität, und das anscheinend unfehlbare Mittel, den Konkurrenten Deutschland eines Tages zu zerschmettern oder dem Hungerstode preiszugeben. Das war der englische „Marinismus“, der mit seinem „Britannia rule the waves“ moralischen Anspruch darauf erhob, die ganze Welt zu beherrschen.

Zur See in glänzender Weise gerüstet, auf dem Kontinent des Festlandes der Flottenarmee Rußlands und Frankreichs, seiner getreuen Sekundanten, sicher ging England in seiner jähren kühnen Vernichtungspolitik noch einen Schritt weiter. Eine kriegerische Auseinandersetzung mit der erprobtesten Militärmacht des Kontinents war nach dem Erfolg der Edward'schen Einreisungspolitik nur noch eine Frage der Zeit, und so erhoben sich bei der Feindseligkeit der öffentlichen Meinung gegen Deutschland seit 1905 bald zahlreiche Stimmen im Lande, die die Forderung der allgemeinen Wehrpflicht scharf betonten. Unter dem Vorwande, England sei im Kriegsfalle einer deutschen Invasion gegenüber wehrlos, entfalteten die englischen Konservativen, an ihrer Spitze der greise Lord Roberts, der Sieger aus indischen und südafrikanischen Schlachtfeldern, eine leidenschaftliche Propaganda, deren Erfolg die Schaffung der Halbdane'schen Territorialarmee im Jahre 1908 war. Nach deren Durchführung sollte das britische Heer, das damals noch auf dem Werbesystem in Verbindung mit dem Militärdienst beruhte, eine Friedenspräsenz von 271 631 Mann (einschließlich der indischen Truppen)

mit 1182 Geschützen aufweisen. Die Kriegsstärke umfaßte einen Bestand von 907 055 Mann. Das Heeresbudget belief sich vor Ausbruch des Krieges 1913/14 auf 564 Millionen Mark. Daß der englische Kriegsminister Haldane mit seiner Heeresreform, die neben dem geltenden Werbesystem für das stehende Heer eine Reserve und eine Territorialarmee für Ersatzformationen schuf, für englische Verhältnisse gute Arbeit geleistet hatte, beweist der Umstand, daß wie der bekannte Schriftsteller Archibald Hurd in der Zeitschrift „Navy League Annual 1915/16“ nachweist, England zu Beginn des Krieges nahezu 700 000 Mann unter Waffen hatte, so daß „Großbritannien besser als irgend einer der Alliierten für den Krieg vorbereitet war, und ein so gewöhnlicher Kritiker militärischer Dinge, wie Lord Spidenham, erklärte, daß dies Land niemals besser vorbereitet in einen Krieg eintrat, als im August 1914.“

Seitdem in England das Heerwesen reorganisiert war, spielte bei den Plänen und militärischen Besprechungen der Einreisungspolitik die Mitwirkung englischer Truppen auf dem Festlande eine große Rolle. Bereits 1905 hatte Lord Lansdowne während der Marokkokrise in aller Form das Versprechen gegeben, die englischen Truppen Frankreich zu Hilfe zu schicken, die Flotte zu mobilisieren, den Kaiser-Wilhelm-Kanal zu besetzen und 100 000 Mann in Holland einzulanden. Die in den Archiven des belgischen Generalstabs in Brüssel aufgefundenen Sammlungen von Geheimdokumenten trägt die Aufschrift: „Intervention anglaise en Belgique“ und beweist, daß schon im Jahre 1906 die Entsendung eines starken englischen Expeditionskorps nach Belgien geplant war. Hierzu hatte sich die englische Regierung auch in der Marokkokrise Frankreich gegenüber verpflichtet, falls es damals zum Kriege gekommen wäre. Wir wissen auch aus den bestimmten „Indiscretions des Generals Townshend“, des Befehlshabers von Kut-el-Amara, daß England bei den geheimen Kriegsbereitungen der Ententebelegierten die Verpflichtung übernommen hatte, innerhalb der ersten Kriegswochen 150 000 Mann nach Nordfrankreich zu versetzen. Die militärische Zusammenarbeit Englands mit Frankreich zu Lande illustriert auch der Bericht des belgischen Gefandten Baron Greindl vom 6. Dezember 1911: „Zusätzlich zu dem was demnach als feststehend ansehen, daß man sich in London mit dem Plan befaßt hat, Frankreich in einem Kriege mit Deutschland durch die Landung eines Korps von 150 000 Engländern zu Hilfe zu kommen. Im Jahre 1914 wurden schließlich unter der Initiative Frankreichs die militärischen und maritimen Verabredungen mit Belgien und den Verbündeten erheblich weitergeführt. Die englische Heeresleitung trat mit den Generalstäben Frankreichs und Rußlands in ein immer engeres Einvernehmen und gewann auf die militärischen Vorbereitungen einen bedeutenden Einfluß. Alles war bis ins kleinste vorgesehen, sogar die Entsendung britischer Transportschiffe nach Rußland, um eine Landung russischer Truppen in Pommern zu ermöglichen, war vereinbart worden.“

Mit voller Absicht war kurz vor Ausbruch des Krieges die gesamte englische Flotte zu der großartigen Flottenparade von Spithead probeweise mobilisiert worden. Während der Versammlung des europäischen Konvents hatte der englische Großadmiral aus eigener Machtvollkommenheit am 24. Juli angeordnet, daß die mobilisierte Flotte bis auf das dritte Geschwader zusammenbleibe; dieser Befehl wurde kurz darauf von der britischen Regierung veröffentlicht. Bis zum 1. August wurden dann alle weiteren Maßnahmen getroffen, so daß die englische Flotte, als am 3. August das Ultimatum an Deutschland wegen Belgien erging, vollkommen gefechtsbereit war.

Theater-Spielplan.

Essener Stadttheater.

Sonntag nachm.: Hamlet, Prinz von Dänemark. — Abends: Der Troubadour. — Montag: Die beiden Seehunde. — Dienstag: Der fliegende Holländer. — Mittwoch: Hamlet, Prinz von Dänemark. — Donnerstag: Das Glöckchen des Eremiten. — Freitag: Die

Gliedermaus. — Samstag: Das Konzert. — Sonntag nachm.: Die beiden Seehunde. — Sonntag abends: Tiesland.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 21. Oktober 1917.

(Kirchweihfest.)

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Prozession um die Kirche, darnach Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Rosenkranz-Andacht und Bittandacht. — Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftl. hl. Kommunion; Samstag 11.50 Uhr Vorbereitung. St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 5.15 Uhr Andacht. St. Agnes. (Hospital.) 7¼ Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. (Gymnasium.) ¼ 9 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. St. Agnes. 2.45 Uhr Versammlung für den 3. Orden. St. Franziskus. ¼ 7, ¼ 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Rosenkranz-Bittandacht. 7¼ Uhr hat der Arbeiter-Verein St. Paulus gemeinsame hl. Kommunion, ebenso die Kommunionmädchen der Schule. St. Joseph. ¼ 7, ¼ 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Rosenkranz-Andacht. — Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag ¼ 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Samstag 11.50 Uhr Vorbereitung. St. Nikolaus. (Kirchweihfest — Bonifatiusfest.) hl. Messen 6, ¼ 7 mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Kresching, und ¼ 9 Uhr. Levitenhochamt 10 Uhr. Während der hl. Messe um ¼ 9 Uhr und während des Hochamts predigt der Herr Generalsekretär Pfarrer Schlatte. Nachm. ¼ 3 Uhr Ansprache an die Kinder. ¼ 4 Uhr Rosenkranz- und Bittandacht. ¼ 4 Uhr Versammlung mit Predigt für die Jungfrauen-Kongregation. — Während der Woche jeden Abend 8 Uhr Rosenkranz- und Bittandacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Jeden Abend 8.30 Uhr Rosenkranzandacht und Bittandacht. Donnerstag 8.30 Uhr Sakramentshochamt. St. Klara. Dienstag 5.15 Uhr Antoniusandacht. St. Nikolaus. Die Rosenkranzandacht wird morgens während der hl. Messe ¼ 7 Uhr gehalten. St. Joseph. Jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht. Evangelischer Gottesdienst. Bocholt. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor. Anholt. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.

Von aller Welt verlassen

glauben sich unsere Geliebten in Schlingengriffen, wenn sie keine Nachbarn aus der Heimat erhalten. Darum die Zeitung an die Front! „Bocholter Volksblatt“ täglich unter Kreuzband pünktlich versandt kostet monatlich 1.20 Mark.

Familie Markhoff.

Roman von Fr. Lehne.

33. „Du mußt es ja wissen, Mutter! Ich aber sage dir, ich bin froh, daß nun endlich mal Klarheit in unsere Tage kommt. Glaubst du denn, daß ich letzten Jahres mein Erbe ausgegeben habe? Was bin ich denn jetzt mehr, als einer der Angehörigen des Geschlechts, das ich einst als mein eigen zu halten berechtigt war?“

„Aber ich danke auch dem Himmel, der uns in Reimann einen Helfer aus der Not ersandt hat. Das muß ich am besten beurteilen können. Wenn ihr auch noch so auf ihn scheltet, ihn einen Egoisten, einen Thronen nennt! Ich kenne nichts auf ihn kommen. Was er für uns Fremde tut, tut unter Tausenden kaum einer, und ihr wäret die letzten, die so handeln würden, so wahrhaft freundlich und unegoistisch.“

„Die Hände müßte ihr diesem seltenen Manne rufen! Er hat uns wenigstens unseren Erbteil erhalten. Ein anderer Fall! Was würde da aus deinem Ableben geworden? Du hättest keinen Beruf übergeben und mit seinen achtundzwanzig Jahren von neuem anfangen müssen, während er so wenigstens bei der Waise bleiben kann. Sein teures Regiment muß er allerdings aufgeben!“

„Was tut er auf keinen Fall!“

„Denn er muß!“

„Er überlebt es nicht! Bedenke, was die Kameraden sagen werden. Grundlos ist ihm doch zu bleiben. Du siehst, welche Opfer ich bringe, um dich von allem trennen, was mir lieb und wert ist. Du willst es mir nicht.“

Robert machte eine ungeduldige Bewegung. „Er kann seinen Rivalen ruhig weiter die-“

„Mutter! In einem solchen Fall“ ent-“

„Die Unterwelt der Mutter reate ihn auf“

„Wie bist du hier und geküßt! O meine armen Kinder! Unnennbar ist so unglücklich, weil ich...“

„Aber, dann habe ich den Herrn doch richtig beurteilt. Ihr habt gewußt, wie ich über ihn dachte. Ihr wolltet mir aber nicht glauben, warst mir Voreingenommenheit, Egoismus, Egoismus vor. Euch blendete der bunte Hof! Wenn Unnennbar's Mann sich mit dem Zufall, den wir ihr geben, nicht einrichten will, kann ich mir auch nicht helfen.“

„Wie du nur so sprechen kannst!“ schloß die Mutter. „drückte ihr Tapferkeit gegen die Augen.“

„O, ich unglückliche Frau, daß ich das alles erleben muß! Du hast kein Herz im Leibe, wenn du bei unserem Unglück so kalt und hart sprichst. Nimm dich! Nimm dich! Nimm dich! Nimm dich!“

„Und Ernst! Jede Aussicht auf eine gute Partie ist für ja genommen.“ sagte sie weiter. „Stehst du darin das alleinige Glück deines Kindes? Ernst wird sich bei ihrer Veranlagung gut und gern auch in kleinere Verhältnisse fügen, das habe ich dir gesagt. Außerdem hat sie ja in Sophia ein ideales Vorbild.“

„Sophia — ja. Sie fandte einen ansehnlichen Mann nach oben und schufte aus kleinsten Vermögensgründen.“

„Sophia, unser Schwesternstübchen!“

„Mir scheint, Mutter, daß diejenigen deiner Kinder, die sich für eine solche Heirat eignen, sich für eine praktische Betätigung und dafür keine Ansprüche an eine Heirat — die Schwesternstübchen in deinen Augen sind, verheiratet Robert mit seinem Caraculus und sagte dann ernst hinzu: „Unnennbar's Mann über diesen Mann...“

„Ich verstehe dich nicht, Sophia, wie du so wenig tatvoll sein kannst, gerade diese Wohnung zu mieten, die den armen Eltern ihren Verlust täglich ausnewer Augen führt. Das läßt die Wunden nie verheilen. Sättest du es mir nur vorher gesagt, ich würde es nie zugeben haben.“

„Das wollte ich, Unnennar!“ unterbrach Sophia die junge Frau lächelnd. „Das wollte ich, daß du mir die Freiheit nimmst und die Wohnung ohne deine Zustimmung gemietet, da Mama sich um nichts kümmern wollte. Ich mußte mich schnell entschließen, denn Rechtsanwält Stengels rekrutieren sehr hart darauf.“

„Ich bin nicht so beglückseligt wie du. Nach meiner Ansicht war die Etage drinnen in der Stadt bei Krüger's Weinbaum viel geeigneter für die armen Eltern, die dort wenigstens eine Abwechslung hatten.“

„Durch das Geklingel der Straßenbahn meinst du wohl? Die Eltern, die so an Ruhe und frische Luft gewöhnt sind, würden das am Holzmart sehr schmerzhaft empfinden, während ihnen in dieser Wohnung das alles in vollem Maße gewahrt bleibt. Außerdem hast du wohl vergessen, daß dreitausend Mark Miete für unsere jetzigen Verhältnisse zu hoch ist!“

„Die Zimmer dort sind so niedrig und eng!“ Unnennar verzog geringfährig den Mund. „Und die geschmacklosen Tapeten an den Wänden!“

„Beruhige dich, es sind neue hineingekommen, und wenn die Zimmer klein sind, heißen sie doch nicht...“

„Die Unterwelt der Mutter reate ihn auf“

„Unnennar's Mann über diesen Mann...“

„Beruhige dich, es sind neue hineingekommen, und wenn die Zimmer klein sind, heißen sie doch nicht...“

Emma Goedhart
Franz Pesch
Verlobte.

BOCHOLT DÜSSELDORF
zur Zeit im Felde
den 21. Oktober 1917.

Lebensmittelversorgung.

Verbrauchszettel für Oktober ist noch zu haben bei
Karl Braun, Dierstraße und Joseph Meis, Ravardstraße
Bocholt, den 20. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Anträge auf Ausstellung von Legitimationskarten
zum Ausführen von Warenbestellungen oder von
Wandergewerbescheinen für den Handel im Umherziehen
für das Jahr 1918 sind unter Vorlage der alten Legiti-
mationskarten bzw. des alten Wandergewerbescheines bis
Ende Oktober d. Js. auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3,
anzubringen. Lichtbilder aus neuester Zeit, deren Kopfweite
mindestens 1 1/2 cm betragen muß, sind mitzubringen.
Bocholt, den 18. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Kartoffel-Einföhrung.

Diejenigen Haushaltungsvorstände, die ihre Kartoffeln
durch Vermittlung des Lebensmittelamtes einföhren und
selbst abholen lassen wollen, müssen die gesamte Menge
im Kasseraum Kreuzstraße mit 7 Mark für den
Fremter nach folgender Ordnung bezahlen:

Montag die Nummern S 229 — S 362
Dienstag die Nummern S 363 — S 494
Mittwoch die Nummern S 495 — S 700

Der gelbe Bezugsschein ist bei der Bezahlung
abzugeben. Kriegerfrauen müssen außerdem das
Quittungsformular vom Kriegswohlfahrtsamt mit-
bringen, damit die Bezahlung der Kartoffeln beschleunigt
werden kann.

Es ist es dem Einföhrer nicht möglich, die gesamte
Menge auf einmal abzuföhren, so lasse er sich bei der Be-
zahlung Gutscheine über 2—3 Teilmengen ausstellen.

Die Kasse ist von 8 1/2—12 1/2 Uhr vormittags und
von 2—4 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Ausgabe der Kartoffeln findet am Transport-
schuppen Ewaldstraße statt. Die Kartoffeln sind am Tage
der Bezahlung abzuholen. Nach 6 Uhr abends
werden keine Kartoffeln mehr ausgegeben.

Bocholt, den 19. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Die städtische Bekleidungsstelle

ist am Sonntag, dem 21. ds. Mts., vormittags von 11
bis 1 Uhr und nachmittags von 4—5 Uhr geöffnet.
Bocholt, den 18. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom 20. ds. Mts. ab sind die bahnamtlichen Roll-
geldgebühren wie folgt festgesetzt:

	Stadtbezirk	Außenbezirk
für je angefangene		
50 Mgr. Frachttgut	25 Pfg.	30 Pfg.
mindestens für die Sendung	35 Pfg.	40 Pfg.
für je angefangene		
50 Mgr. Eilgut	35 Pfg.	40 Pfg.
mindestens für die Sendung	45 Pfg.	50 Pfg.

Die übrigen Bestimmungen bleiben bestehen.

Bocholt, den 18. Oktober 1917.

Königl. Güterabfertigung.

Haus-Verkauf.

Der Kirchenvorstand zu Borken stellt seine Oststraße 2
zu Bocholt zum Fonds des kath. Waisenhauses gebrende

Befizung mit Bädereianlage

zum Verkauf aus.
Reflektanten wollen geschlossene Offerten mit Angabe der
Kaufsumme unter „Kaufgebot“ bis zum 31. Oktober schriftlich
beim Kirchenbauamt Te Gude in Borken abgeben, wofür die
Kaufbedingungen einzusehen oder gegen Gebühr von M. 1.—
zu befragen sind.

Der Kirchenvorstand der Pfarre Borken.

Schweine-Versehrungsverein Bocholt e. G.

Sonntag morgen 1/12 Uhr findet im Lindenhof eine

General-Versammlung

statt.

11 Uhr versammeln sich die Vertrauensmänner
zu einer Vorbesprechung.

J. A. Der Vorstand.

Befizung

für Gewerbebetriebe aller Art, mit Einfahrt und Garten,
inmitten der Stadt ist zu verkaufen.

Anfragen u. G. 2807 an die Geschäftsstelle d. Stg.



Seit mit
USPULUN
Wirksamste Saafbeize
Erhöhung der Erträge, Verbesserung der Keim-
kraft, Keim Verbeizen des Saatgutes,
Bequeme Anwendung.
Erhältlich in den üblichen Verkaufsstellen.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.
Leverkusen, Abt. für Pflanzenschutz.
Verkaufsstelle: Bocholt: Brann's Importhaus.



Verein für
Bewegungsspiel
Mitglied d. westdeut-
schen Spielverbandes und des
deutschen Fußballbundes.
Bocholt.

Am Sonntag, dem 21. Okt., nachmittags 4 Uhr
findet auf dem Sportplatz Gut Hünting ein

Meisterschafts-Wettspiel statt.

Spielverein Sterkrade C. B., 2. Mannschaft gegen
Verein für Bewegungsspiele, 2. Mannschaft.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Militär und Kinder 20 Pfg.
Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand.

NB. Die Spieler beider Mannschaften werden dringend er-
sucht, sich zwecks Besprechung am Samstag abend 8 1/2 Uhr bei
Großwiele (Lindenhof) einzufinden.

Apollo-Theater

3 Tage! 3 Tage!

Spielplan für Samstag,
Sonntag und Montag.

1.

Homunculus.

Von Robert Reinert.

4 Akte 4. Teil des Filmwerks 4 Akte.

Die Rache

des Homunculus.

Ingenieur von Otto Nippert.

Aufgenommen von Karl Hoffmann.

Detektiv Braun.

4 Akte Großer Detektiv-Schlager 4 Akte.

Frei nach Bonn von Richard Oswald.

Ingenieur von Rudolf Meinert.

Sterzu der weitere herrliche Spielplan.

Borranzeige!

Mittwoch und Donnerstag gelangt das gewaltige
Filmwerk

Es werde Licht

zur Vorführung.

Geöffnet an den Spieltagen von 3 Uhr an.

Tapeten

Tischlinoleum

Wachstuch

Fußbodenlack (streichfertig)

Leinöl-Ersatz

Fensterglas

Glaserkitt

Glaspfannen.

empfehlen

Julius Höing

Ravardistr. 14.

Prop. Mädchen

für Maschinenarbeit in unserer
Druckerei gesucht.

J. A. Temming.

Brennholz und

Schanzen

läuft Edm. Stad, Solingen.

Halte täglich (außer Sonntag) von 11 bis
12 Uhr im Krankenhaus in Anholt
Sprechstunden
ab.
Dr. med. Mez,
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten
aus Duisburg.

Jugendabteilung d. Kath. Frauenbundes Deutschlands

Zweigverein Bocholt.

Dienstag, den 23. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr im
Arbeiterinnenhospiz, Diermarkt:

Vortrag

von Fr. Oberlehrerin Weber, Cöln:

Jugend und Beruf.

Die ganze Frauenwelt Bocholls, insbesondere unsere
jungen Damen und deren Mütter sind dringend dazu ein-
geladen.

Zum Abschluß von Stuten- und
Bieherföhrungen fügen wir für
den dortigen Bezirk tüchtige

Inspektoren

und Vertreter gegen hohe Be-
züge. Meldung, erb. am Vorles.
Oelbe i. W., Lindenstr. 325.

Wir können noch einige
kräftige, jugendliche

Arbeiter

einstellen.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehö-
r zu vermieten.

Näheres Osterstraße 24.

Gut möbliertes

Zimmer

zu mieten gesucht.

Angebote unter R. 60 an die
Geschäftsstelle d. Stg.

Junges Ehepaar sucht

fehl. möbl. Wohnung

mit Kochgelegenheit.

Gef. Angebote m. Preisangabe
unter R. 50 an die Geschäfts-
stelle d. Stg. erbeten.

Wohne Wohnung

zu vermieten.

Möbelföhrer Weg 4.

Kontrollaffen

National

Schreibzettel gesucht gegen bar.

Offerten unter R. 5125 an
die Geschäftsstelle d. Stg.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, gut und
bequem sitzend. — Moderne, eleg.
Formen, besonders auch für starke
Damen — Korsetts mit Leib-
binde — Umstands- und Näg-
korsetts — Reform-Korsetts, Ge-
sundheitskorsetts, sowie kräftige Arbeits-
korsetts liefert unter Garantie
Frau Schauf, gegenüber der
Rental.

Scharnstein

Ein gebrauchter, eiserner

für eine Lokomotive sofort zu
kaufen gesucht.

W. Tepasse, Rhebo.
Jennrich Bocholt 120.

Schweine

2 schwere, tragende

(binnen 14 Tagen versenden)
zu verkaufen.

Näheres bei J. G. Sams, Rhebo.

Zurück!
Dr. med. Burkart
Fach-Arzt für Haut-, Blasen-
und Geschlechtsleiden.
Duisburg, Buchenbaum 33,
zwischen Morkator- u. Hohestr.
Sprechst. Wochentags 10—1
und 4—7 Uhr.
Telephon Nr. 2231.

St. Paulus-
Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 21. Oktober,
morgens 7 1/2 Uhr:

Gemeinsch. hl. Kommunion.

7 Uhr Sammeln im Vereins-
saal.

6 Uhr abends Abrechnung mit
den Agenten der Weltb.
Arbeiter-Zeitung.

Montag 8 Uhr in Liebfrauen:

Seelenamt.

für die verstorbenen Mitglieder,
besonders für die gefallenen
Krieger.

Der Vorstand.

Inag-Westfalia Bocholt.

Sonntag abend 6 Uhr:

Versammlung.

DER VORSTAND.

Kath. Kreuzbündnis.

Ortsgruppe Liebfrauen.

Die Versammlung
am Sonntag fällt aus.

Der Vorstand.

Kath. Dienstmädchenverein.

Sonntag, den 21. Oktober,
3 1/2 Uhr:

Spaziergang.

Sammeln am Marien-Lyzeum

Theater-Verein e. V.

Donnerstag, 25. Oktober 1917,

abends 8 1/2 Uhr,

im Hotel zur Post:

Mitglieder-
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Wahl der Rechnungsprüfer.

3. Rechnungslage.

4. Vorstandswahl.

5. Verschiedenes.

Diese Versammlung ist, da
die früher einberufene Ver-
sammlung nicht beschlußfähig
war, beschlußfähig.

DER VORSTAND.

TABAK

zu kaufen gesucht.

Wih. Schwerdtler, Essen,
Steinf. 7.

PIANO

Stimmungen und
Reparaturen

werden fachgemäß und billig
ausgeföhrt.

J. Rindlisbacher,
Hermannstraße 4.

Ein fast neues.

Herren-
Fahrrad

bis zu verkaufen.

Joh. Gilling, Langenbergstr. 45.

Heute (Samstag) ist festliches

Fleisch

zu haben bei

Dietrich Lucas,
Südruher 2.

Ein braunes

Portemonnaie

mit Inhalt am Freitag morgen
auf dem Marktplay verloren.

Gegen Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle.

23. Berlin, 18.
tag aus Kiel mel-
dungen in Seiner
Majestät dem Kai-
serlichen Hofe

13.
Mittelungen ver-
fügte eine
Setzmaschine unter
Feldtypen verstanden
sichartigen Krankheit
lung kein einziger Fall
mehr nur, daß im
berichtet, die durch Mi-
teminis, das auch in
beobachtet wird. In de-
agierten Warnemünde
Erbpöhrerkrankungen von
in Kreise Rostock ist b-
— Rassel, 18. Okt.
berföhr ein Material-
en Prellbock des Heber-
und mehrere Wagen
und gerieten in Brand.
wurden getötet, zwei
— St. Omer, 18. Okt.
Eisenbahnlinie von hie-
schen Mon zählt mehr
WZB, Bern, 18. Okt.
in Soufan erfolgte
losion. Mehrere Arbe-
erlöst.

Mus d-

Nor r-

1. Oktober 1916. Die
gemeinen Gräben wer-
tellen. — Bei einer
Hessenen an der Na-
1. Oktober 1916. Die
gebiet. — Erloschen
an der siebenbürgi-
beuffcher, bulgarischer
Tobrukschlacht; 3000
Rumänen gefangen, 2
— Deutsche Einföhr-
Bevordnung wegen de-

1.1. Kirmes. Am r-

ke Geschäfte bis 7 Uh-

); Mit dem Eiferer
der Kanonier Papenl
Wilhelm Papenfort (N-
Theodor Eistamp, S-
Camp (Prinz Heinrich-
Sard Schilling an v
Wehrmann Wilhelm M
und der Musketier M
unter gleichzeitiger Befö-
X Zeichnungen zur
hule der Frau Koop
Kriegsanleihe auf 2
meiße betrug 54 200 M
(1) Die Sammlung
Summe von 1000 Mark
Bankverein als Kriegsba-
liere dem Herrn Prälat
hergeben worden.
(2) Der Arbeiterverei
alkommunion am Sonn-

Die Sechswochen

Seelenmesse

für den auf dem Felde
Ehre gestorbenen
Landsturmann

Anton Geuti-

findet statt am Dienst-

den 23. Oktober, morg-

7 1/2 Uhr in der St. Geo-

trich, wozu Verw. die u

Befähigte fñdl. eingelad-

werden.

Suche zum baldigen E-

h braunes, zuverlässig s

Mädchen

gut bürgerlichem Hau-

Frau B. Bennema

Nordruher.

Ein fleißig es, braves

Mädchen

Land auswand nach a

ab ver 1. November oder

recht Melbmaen an d

W. Böcking, Ravard-

Beeres, junges

Mädchen

amittags zu 2 Kir-

such. Rennlinie im M

und fñden erwünscht.

Näheres in der Geschäfts-

Wegen vermittlung u

Wen ein braves, zuver

Dienstmädchen

um baldigen Eintritt ge

Aug. Verfle

Ein fleißig, Stet

Zur Kirmes!

Große Spielwaren-Ausstellung.

Riesenbazar Otto Scherbel.

Sonntag, den 21. Oktober bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Landwirt

Herrn Johann Schiebusch

nach kurzer Krankheit zu sich zu nehmen.

Er starb, wohl vorbereitet durch einen echt christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dingden-Nordbrook, den 19. Oktober 1917.

Die Beerdigung ist am Montag morgen 1/9 Uhr, danach das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu freundlich eingeladen wird.

Wenn ich beim Stageseinzug fehle,
Weint nicht um mich, benedict nur mein Los,
Denn wo ich weile, da ist Frieden
Und von den Sternen grüß' ich euch.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag morgen 6 Uhr meinen innigstgeliebten, unvergesslichen Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landsturmann

Johann Tünte

im Inf.-Regt. 37, 2. Komp., im Alter von 42 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb während eines Erholungsurlaubs an den Folgen von Ruhrerkrankung im Vereinslazarett hieselbst.

Um ein andächtiges Gebet für seine liebe Seele bitten In tiefer Trauer:

Frau Johann Tünte

Katharina geb. Giesing nebst Kindern.

Bocholt, östlicher Kriegsschauplatz und Holland, den 19. Oktober 1917.

Die hl. Seelenmesse ist am Montag morgen 7 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf um 8 1/4 Uhr die Beerdigung vom Krankenhaus aus, wozu freundlich eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern mittag unsere innigstgeliebte, unvergessliche, herzensgute Tochter und Schwester, Enkelin, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Otilie Hesselmann

nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen frommen, christl. Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 24 Jahren zu sich zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

die tiefbetrübten

Eltern und Geschwister.

Rhede, Bocholt, Galizien, Rußland, Belgien u. Salzuflen, 19. Okt. 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 22. Oktober, morgens 1/9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, darauf die Beerdigung vom Sterbehause aus, wozu Verwandte und Bekannte und die ganze Gemeinde freundlich eingeladen werden.



Donnerstag abend gegen 9 1/4 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach frommem, christlichen Leben meine innigstgeliebte Frau, unsere heißgeliebte Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante, die

Ehefrau Adolf Bucker

Anna geb. Wegener

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, im blühenden Alter von 25 Jahren.

Die Seele der teuren Verstorbenen empfehlen wir der christlichen Fürbitte, insbesondere den Priestern am Altare.

Bocholt, Recklinghausen, Coesfeld, Lünen, Werne, östl. und westl. Kriegsschauplatz, den 20. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

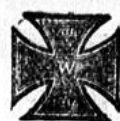
Adolf Bucker, z. Zt. im Felde,

Familie Wegener, Familie Bucker.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 22. Oktober, morgens 7 1/4 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause, Hermannstraße 15 aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Kriegervereine der Stadt Bocholt.



Der Landsturmann

Johann Tünte

in einem Landst.-Inf.-Regt.

aus Bocholt ist auf Urlaub aus Rumänien befindlich, hier im Vereinslazarett gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 22. ds. Monats, vormittags 8 1/4 Uhr von der Liebfrauenkirche aus. Das Seelenamt ist am genannten Tage um 8 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Die Mitglieder der Kriegervereine treten an zum Seelenamt um 7 1/4 Uhr bei der Liebfrauenkirche, danach ist die Beerdigung.

Bocholt, den 19. Oktober 1917.

Namens der Kriegervereine Bocholts: von Velsen, Kommerzienrat.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in elektrischen

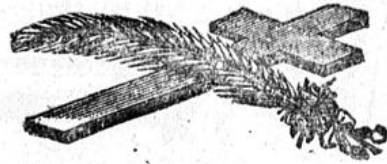
Osramdrahtlampen,

Osram-Azollampen,

Gasglühstrümpfe.

Ferdinand Wolf,

Spezial-Geschäft für Elektrotechnik.



Gestern starb nach längerer Krankheit unsere liebe Mitarbeiterin

Otilie Hesselmann

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Rhede, 19. Oktober 1917.

Gehr. Wegmann.

Die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Angriffe

durch Luft-Fahrzeuge!

Gegen Schäden durch Feuer-, Explosion- und sonstige Sach-Schäden, sowie gegen körperliche Unfälle versichert die „ALLIANZ“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin Tauben-Strasse 1-2.

Vertreter für Bocholt und Umgegend:

LOOCK & STEINER, Bismarck-Strasse.

General-Agentur Bielefeld: E. SCHÄFER.

Post- u. Propatria-Papier

schreibfähig, 20 u. 22 kg,

zu kaufen gesucht.

Angebote u. C. 2606 an die Geschäftsstelle.

PIANO

od. FLÜGEL (gebr.)

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter

C. 2486 an die Geschäfts-

stelle d. Ztg.

Drosselspinnerinnen,

Aufspinnerinnen und Absetzerinnen

gesucht.

Spinnerel Herding.

B

Begünstigte
Post abgeholt
gebracht M. 2.5
Geschäftsstelle
Rhede, 1. C.

Antliche

46. Jahr

W. B.

Das Ergebnis

nach den bis

ohne die zum

Kriegsanleihen

12 43

Kleine Teilange

zeichnungen, für

erst am 20. No

aus, so daß das

12 1/2 M

Überfahren wir

Damit sind a

mehr als 25 1/2 M

Volle aufgebracht

Karden mehr als

her in der Weltg

liche und finanzi

Antwort des deut

Note und auf die

Büßern vorgetau

schäftlichen Zusam

Deutj

Der Triumph von
seine Ruhmestaten u
Taten unserer Mari
die deutschen Herzen
für ihre Marine erfüllt
so lauter zum Ausdr
empfinden worden,
denen im Reichstage
wurde, im Auslande
unsere Marine als G
Wir Deutsche wuß
die neuesten Taten in
was unsere Marine u
die Unterzeichnung d
ruhig sagen, daß unse
als irgend eine and
find. Wir haben mit
ten vor der Themse
einem leichten Bades
mit großem Erfolge
in höchsten Stauen
Taten unseres We d
mutigen Kämpfe im
die England bemittig
und Defel. Wir haben
und in diesem unferen
lassen brauchen. Dab
es sich bei unserer
Landtruppen um Erf
te, die erst durch den
gestellt wurden. Wir
Marinesoldaten zu La
militärischen Erfolge
nicht zuletzt ihrer Tap
danken. Wenn man h
gleichlichen Leistungen
grade jetzt erst wieder
unter dem Kommand
mann im Mittelmeer
410 000 Tonnen Rain
schämt man sich, zu b
bereits eingangs erw
in irgendwelche Bezieh
desfalls auch unsere
Zustände in der deut
solche Worte und feuer
Wir können uns diese
wie sie in Vergleich
Marine unserer
Gerade England, d
von Matten sprach, die
holen würde, hat sich
ritische See verdeckt, die
kommen demoralisiert, u
und italienischen
dem Plündern unserer
Welt, ob die Feinde mo